

Bachelor-Thesis an der Hochschule Luzern - Technik & Architektur

Titel Ein neues Stück Dorf (Ein neuer Lieblingsplatz entsteht)

Diplomandin/Diplomand Solimena Maria

Bachelor-Studiengang Bachelor Architektur

Semester FS25

Dozentin/Dozent Wülser Stefan

Expertin/Experte Meylan Fabrice

Ort, Datum 4800 Zofingen, 12.06.2025
© **Maria Solimena, Hochschule Luzern – Technik & Architektur**

Alle Rechte vorbehalten. Die Arbeit oder Teile davon dürfen ohne schriftliche Genehmigung der Rechteinhaber weder in irgendeiner Form reproduziert noch elektronisch gespeichert, verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden.

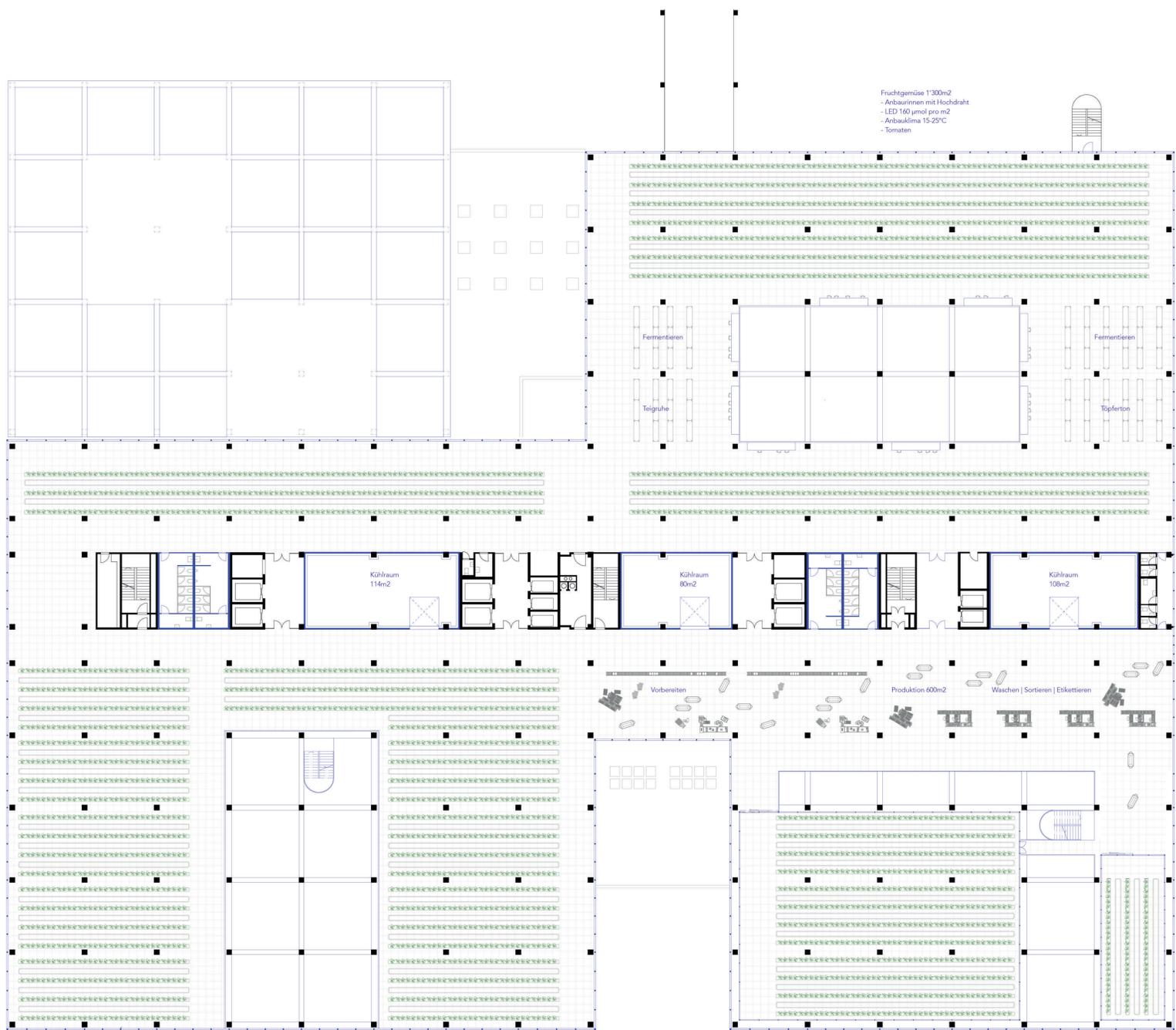
Sofern die Arbeit auf der Website der Hochschule Luzern online veröffentlicht wird, können abweichende Nutzungsbedingungen unter Creative-Commons-Lizenzen gelten. Massgebend ist in diesem Fall die auf der Website angezeigte Creative-Commons-Lizenz.

Abstract Deutsch (max. 1000 Zeichen)

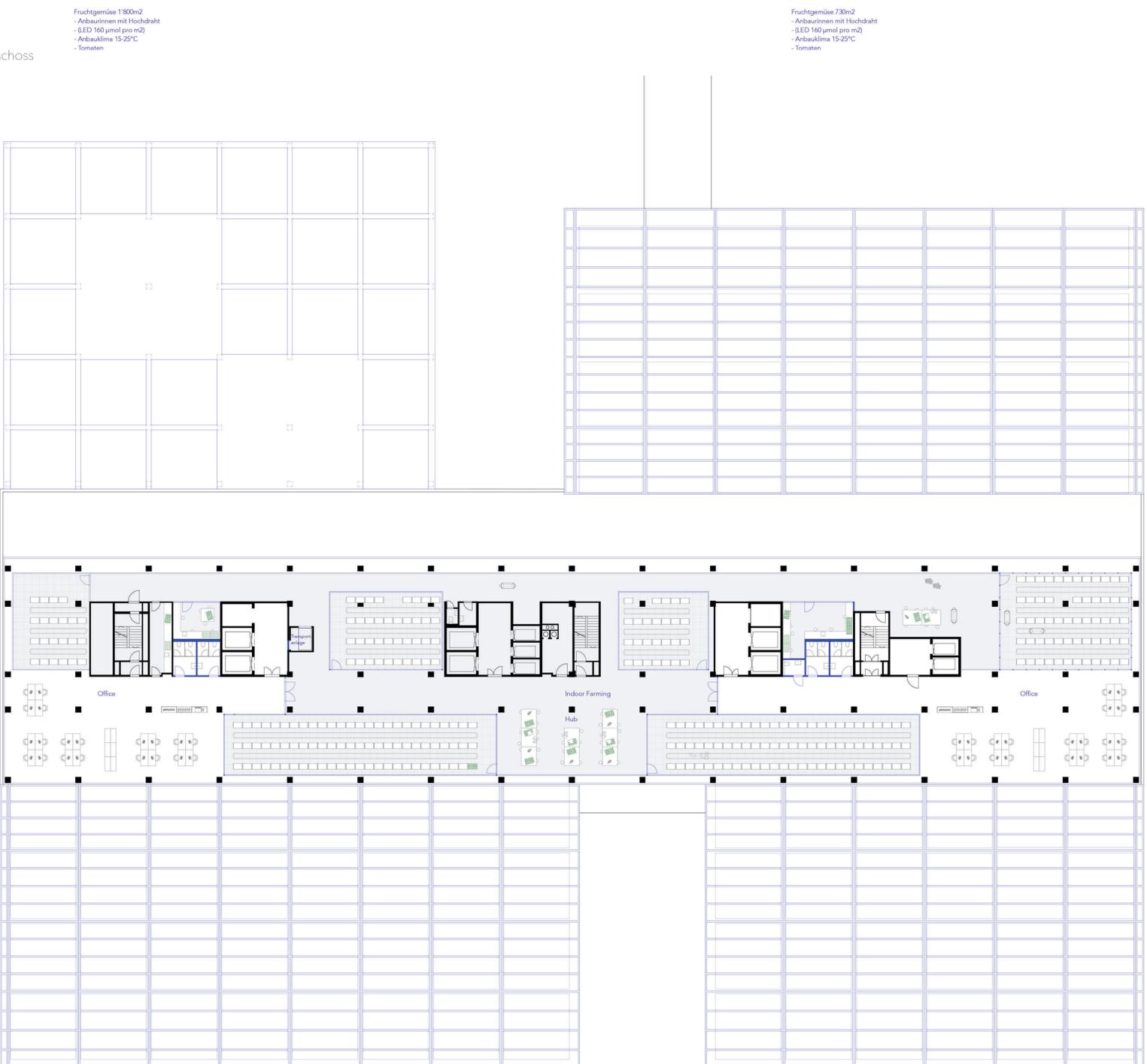
Die Bachelorarbeit untersucht das Potenzial des Weiterbauens im Bestand anhand des Areals des ehemaligen Kantonsspitals Baden (KSB) in Dättwil. Vor dem Hintergrund gesellschaftlicher, städtebaulicher und demografischer Veränderungen stellt sich die zentrale Frage, wie bestehende Infrastrukturen räumlich und programmatisch transformiert werden können, um zukünftige Anforderungen an Lebensraum, soziale Teilhabe und nachhaltige Entwicklung zu erfüllen. Ziel der Arbeit ist es, die vorhandene Bausubstanz nicht als begrenzenden Rahmen, sondern als Ressource zu begreifen, die durch behutsame Weiterentwicklung neue Perspektiven für gemeinschaftliches Leben eröffnet.

Das Projekt versteht das ehemalige Spitalareal als Möglichkeitsraum für ein vielschichtiges Zusammenspiel von Bildung, Kultur, Arbeit, Erholung und Ernährung. Der Bestand dient als Bühne für neue Formen des Zusammenlebens und öffnet sich zur Nachbarschaft. Es entstehen Begegnungsorte, Rückzugsräume und öffentliche Verbindungen, die Dättwil räumlich und sozial stärken. Dabei wird die Identität des Ortes ernst genommen, geprägt durch seine landwirtschaftliche Vergangenheit, die Nähe zur Natur und die Bedeutung lokaler Strukturen wie dem Schulhaus Höchi als kulturellem Zentrum.

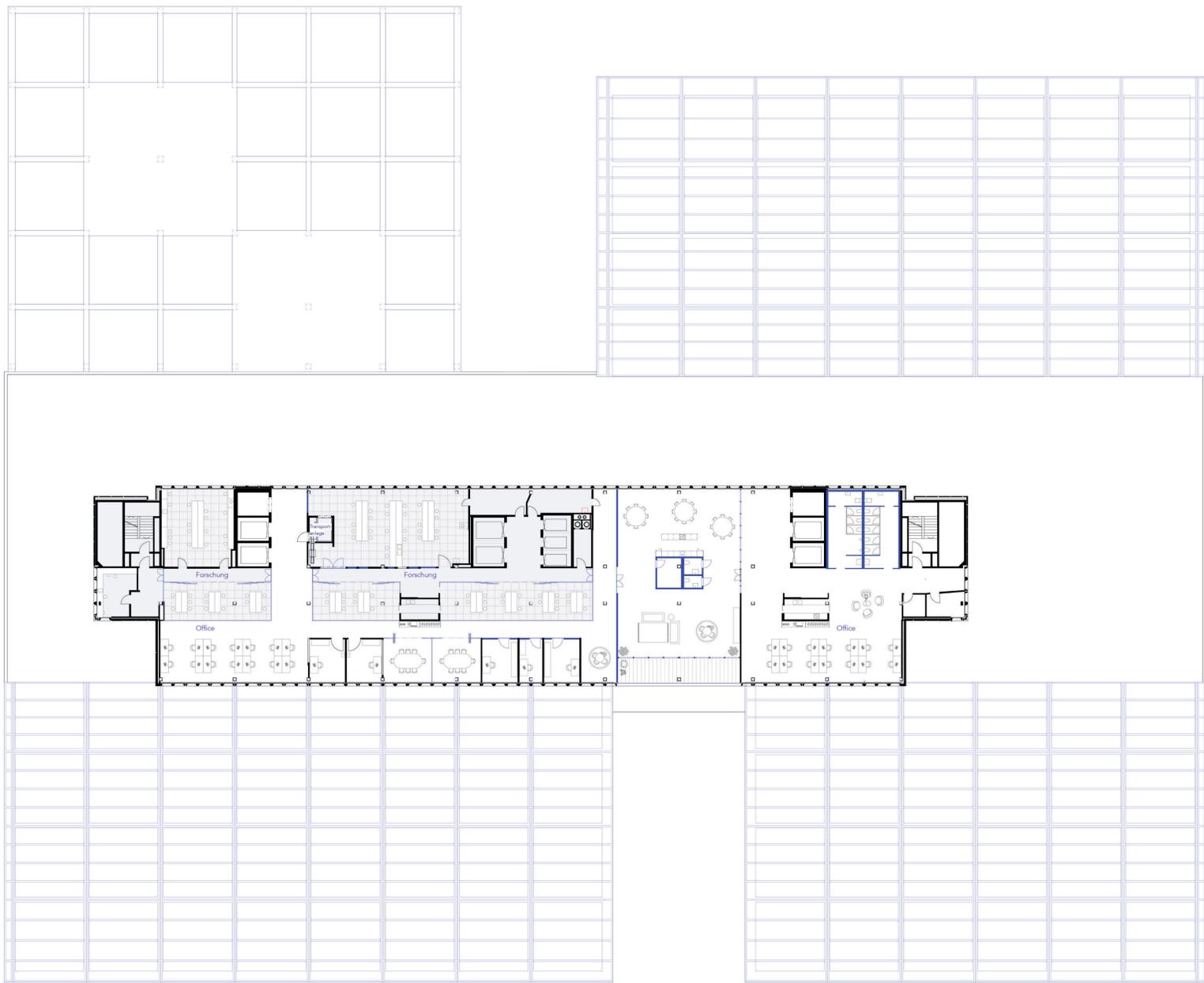
Im Zentrum steht die Idee, für die Dättwiler*innen einen Ort zu schaffen, der ihre Geschichte aufnimmt und gleichzeitig neue Zukunftsbilder zulässt. Durch die Auseinandersetzung mit der Chronikgruppe Dättwil entstand der Wunsch, das Areal zu einem Stück Dorf und zu einem neuen Lieblingsplatz zu gestalten. Der Aussenraum wird Teil des Alltagslebens, die Natur nicht nur inszeniert, sondern aktiviert: Landwirtschaft wird durch Formen wie Vertical Farming zurück ins Zentrum geholt, Forschung zu Heilpflanzen tritt in einen sinnstiftenden Dialog mit dem benachbarten Neubau des Kantonsspitals. Ernährung, Gesundheit und sozialer Zusammenhalt werden räumlich verknüpft – ein Gegenentwurf zur Trennung von Leben, Arbeiten und Produzieren. Die Hoffnung der Arbeit ist es, durch eine ortsbezogene, ganzheitliche Strategie einen lebendigen Ort zu schaffen, der in der Vergangenheit wurzelt und zukunftsfähige Lebensmodelle erprobt.



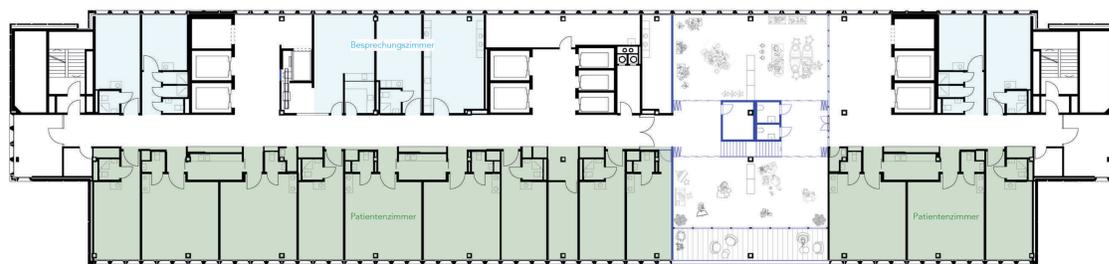
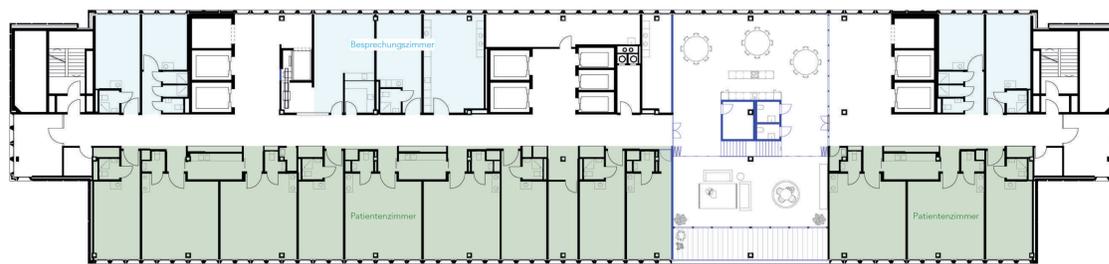
1. Obergeschoss



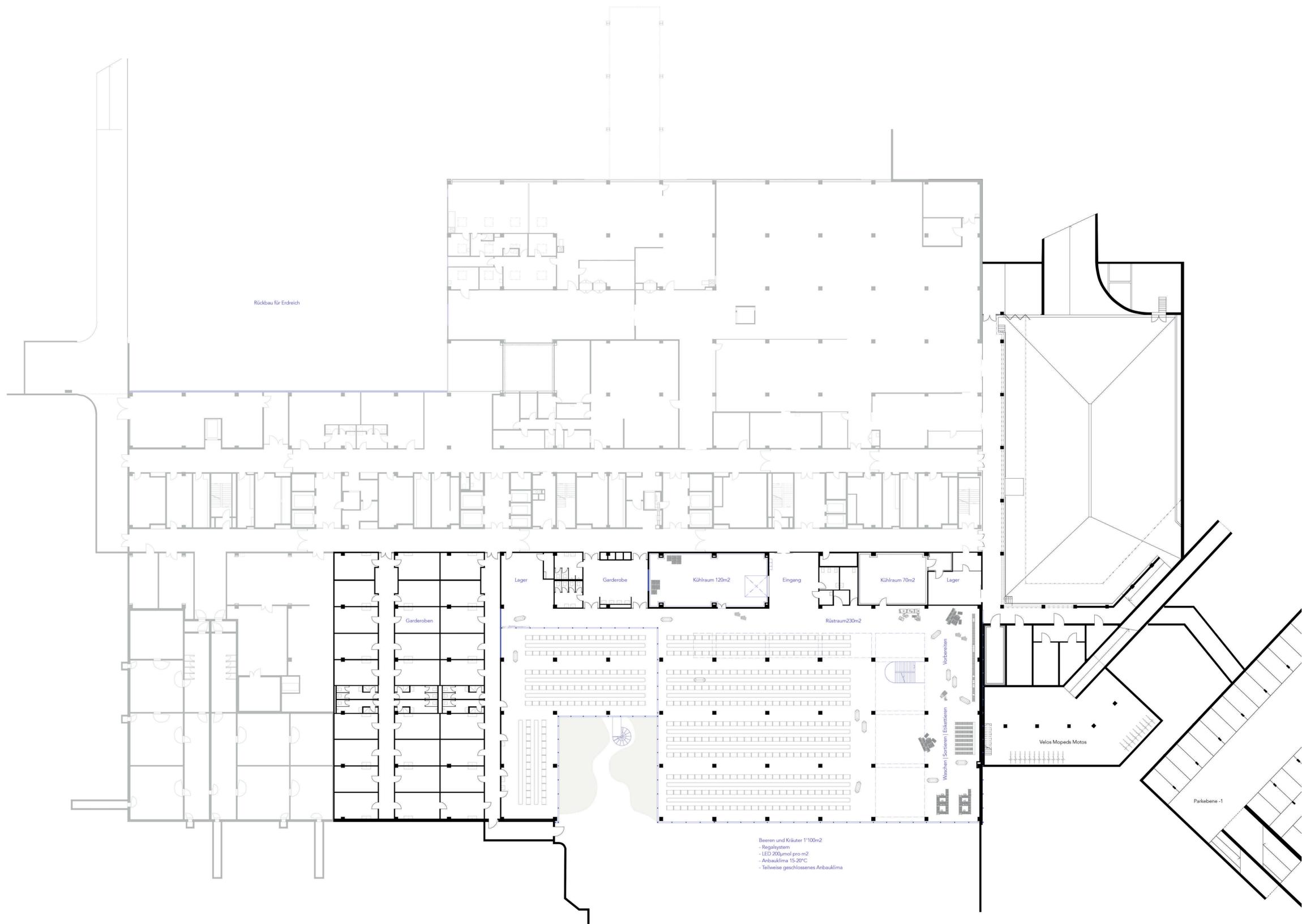
2. Obergeschoss

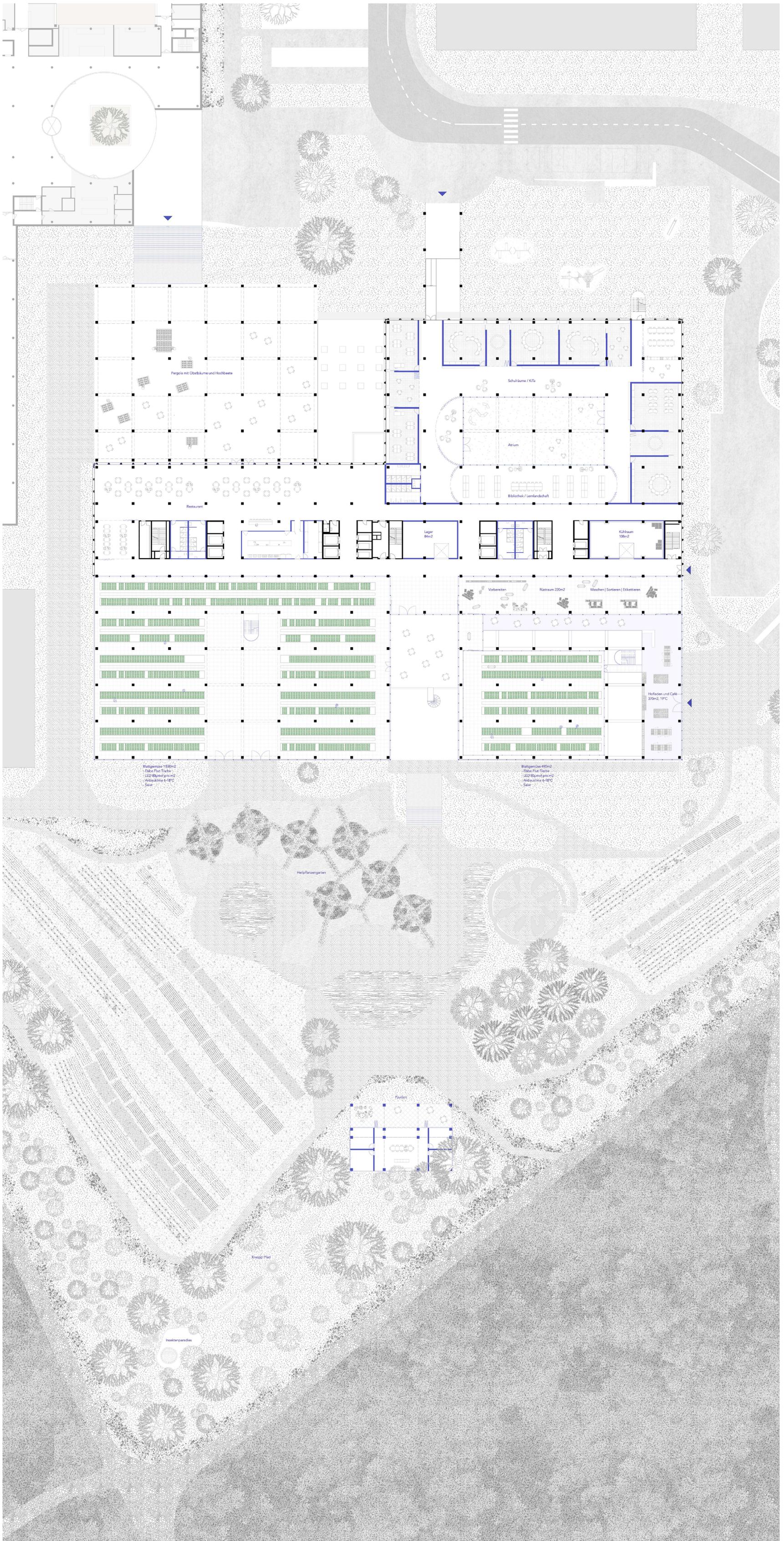


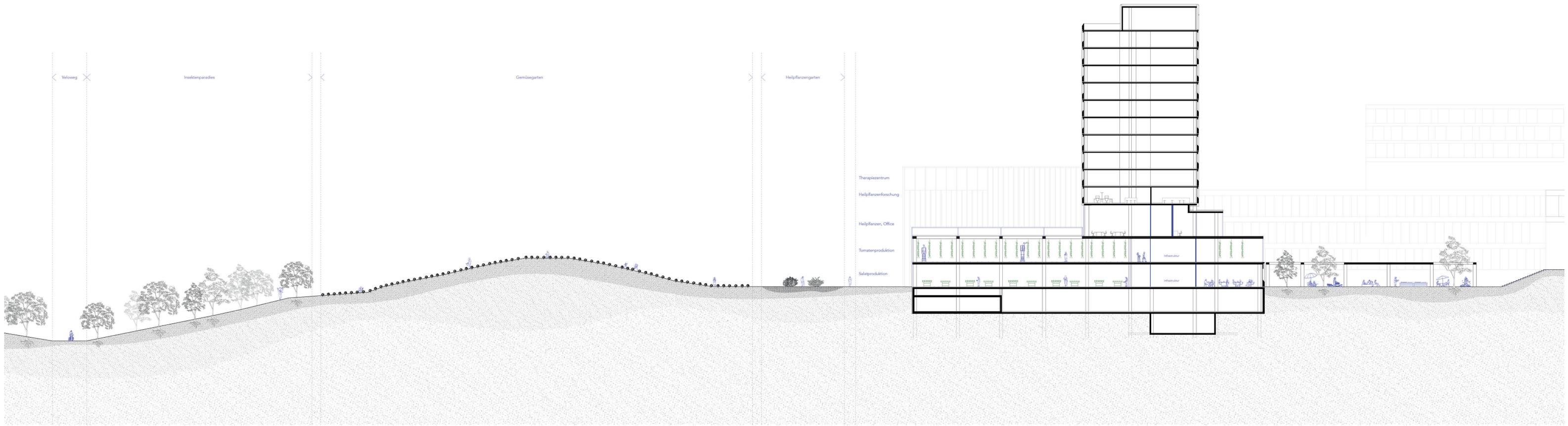
2. Obergeschoss



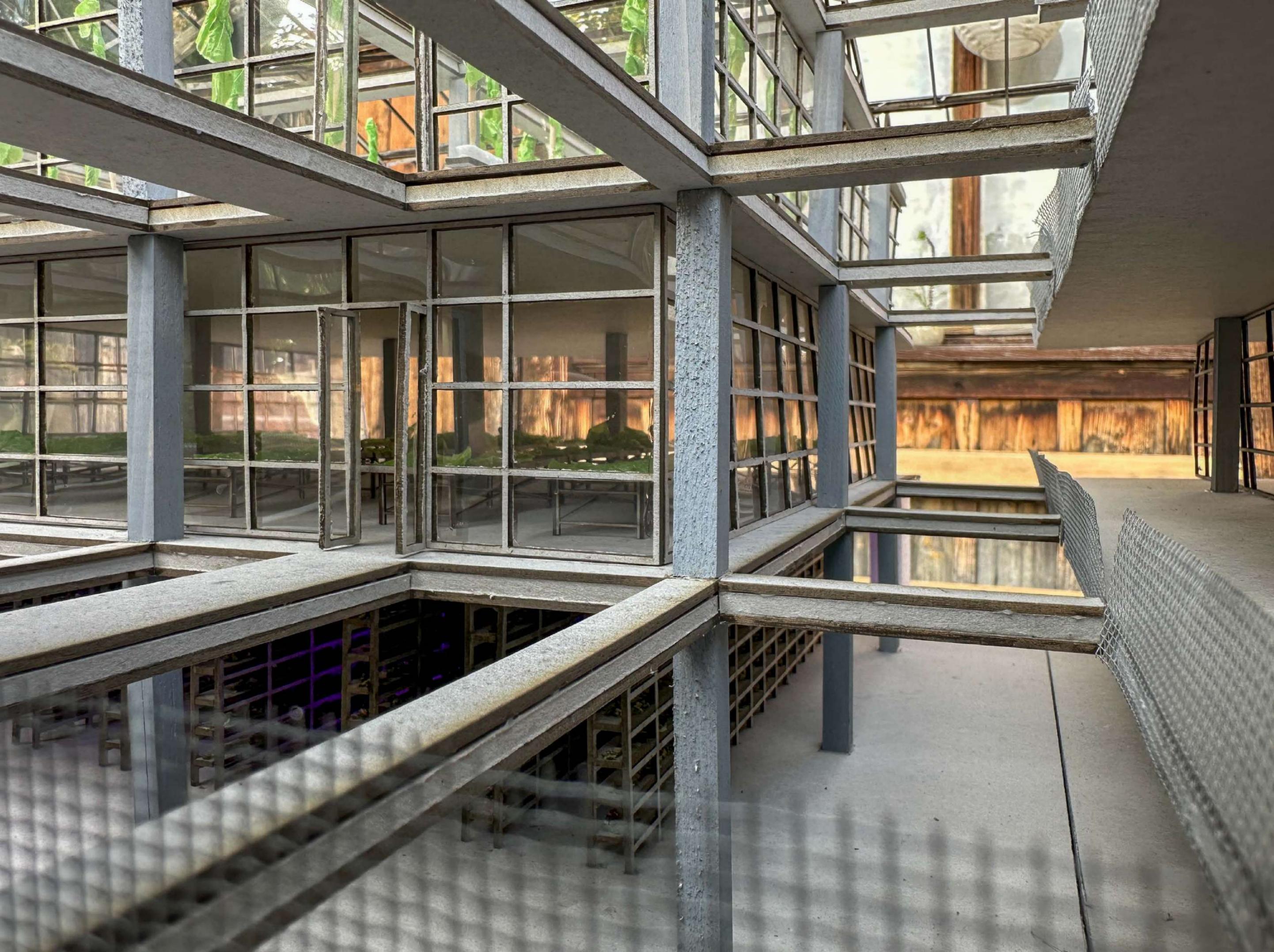
Regelgeschoss Therapiezentrum

























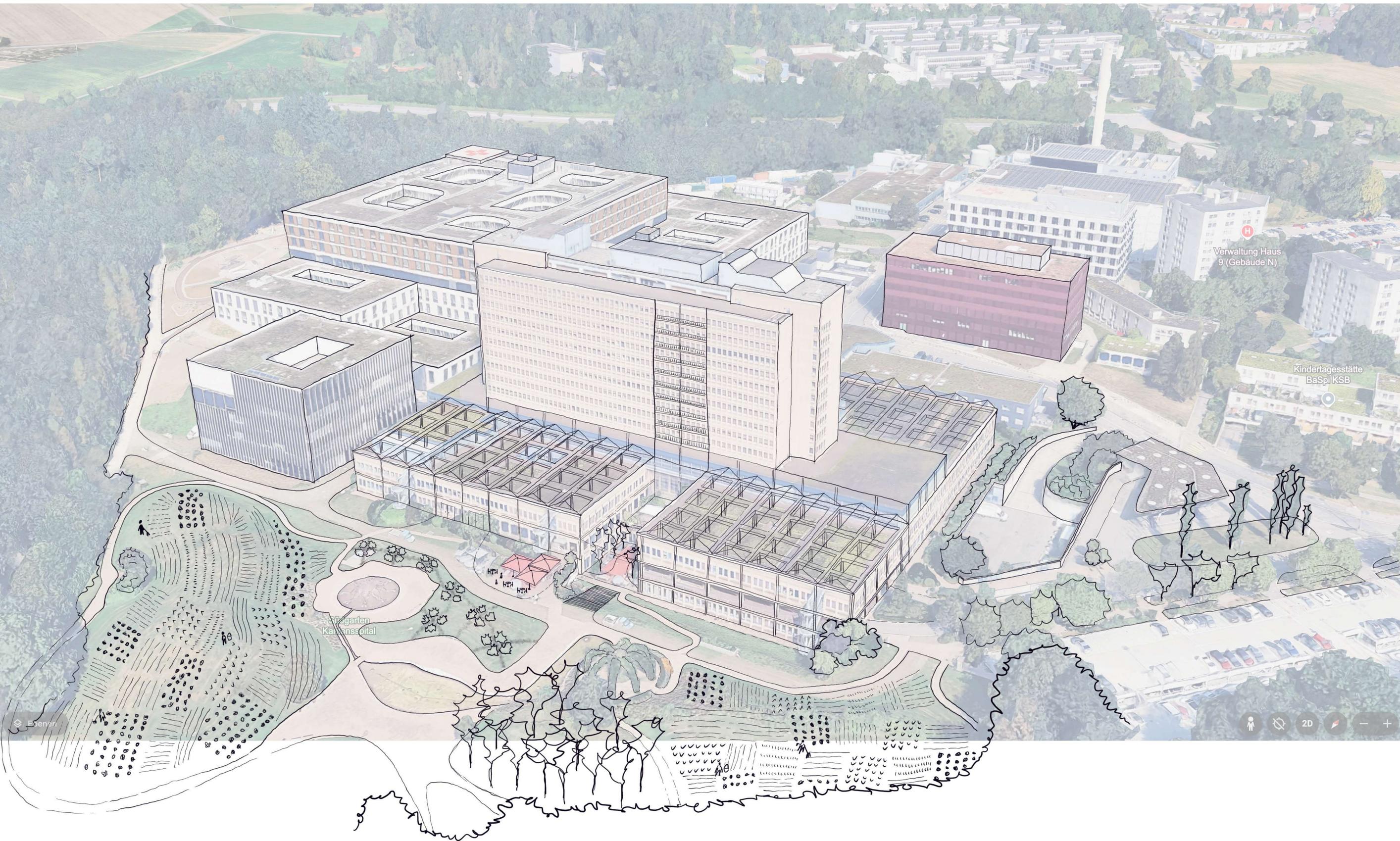












Verwaltung Haus
9 (Gebäude N)

Kindertagesstätte
BaSpi KSB

Garten
Karonspital

Ebenen





BIEMENSDORF/
ANAM

BNOEN

BROEN

BROEN

RUTIHOF

NIEDERKORNDORF
FISUSBAU

7

6

8

5

4

3

2

1